



Lernen—Fördern— Leben

Schulleitbild und Schul- programm des Förderzentrums „Clemens Winkler“



Rahmenbedingungen/Ausgangslage

Das Förderzentrum „Clemens Winkler“ ist eine öffentliche Einrichtung zur Beschulung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung in Trägerschaft des Landkreises Mittelsachsen. Es besteht aus der allgemein bildenden Förderschule Schule für Erziehungshilfe und der Beratungsstelle. Die Einrichtung hat sich zum Zentrum der Beschulung, Diagnostik und Beratung entwickelt und ist einer der beiden Förderstandorte in der Region. Sie verfügt über hohe Akzeptanz in der Schullandschaft, bei Eltern und Institutionen und bei Trägern der Jugendhilfe.

Die Situation von Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf im emotionalen Erleben und sozialen Handeln ist von ständigen Konflikten zwischen gesellschaftlichen Zuständen und Anforderungen sowie der eigenen Persönlichkeitsentwicklung geprägt. Entwicklungsstörungen, Krankheiten, eine ungünstige Lernerfolgstendenz in der Schule und ungünstige soziale Lebensbedingungen wirken sich zusätzlich problemverstärkend aus. Eine möglichst allseitige und konsequente Förderung im Lebens- und Erlebnisraum Schule stellt für die Kinder und Jugendlichen eine reelle Chance dar, ihre – nicht nur schulischen – Problemlagen zu überwinden und ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Im Rahmen der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention sehen wir unsere Hauptaufgabe als Förderschule für den Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung im Kompetenztransfer mit den umliegenden Kindertageseinrichtungen, Grund- und Oberschulen, Gymnasien und berufsbildenden Schulen. Frühzeitig eingeleitete präventive Maßnahmen können schwerwiegenden Entwicklungsstörungen von Kindern entgegen wirken. Dazu bedarf es in aller erster Linie einer umfassenden Information über eventuelle Störungsbilder und einer allseitigen Beratung aller am Erziehungsprozess Beteiligten und einer ganzheitlichen, frühzeitigen und professionellen pädagogischen und sonderpädagogischen Diagnostik. Die **Umgestaltung unseres Förderzentrums zu einem Kompetenzzentrum** eröffnet Perspektiven der Netzwerkarbeit im Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung im Interesse der betroffenen Kinder und Jugendlichen für die Region. Ausgehend von den individuellen Ressourcen der Kinder und Jugendlichen und deren Eltern arbeiten wir gemeinsam an der erfolgreichen und umfangreichen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Kompetenzzentrum



Leitgedanken



Wir sind eine Schule, die alle Kinder und Jugendlichen befähigen will, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen, anzunehmen und gemeinsam mit uns Pädagogen und den Eltern an ihnen zu arbeiten. Diese besondere Atmosphäre schafft Raum für Akzeptanz und Toleranz.

Wir sehen im Mittelpunkt unserer Arbeit das einzelne Kind mit seiner persönlichen Lebenssituation und begreifen herausforderndes Verhalten von Heranwachsenden als Herausforderung an unser professionelles Handeln.

Wir fördern und fordern jeden Schüler entsprechend seiner individuellen Möglichkeiten und versuchen damit, jedem Schüler einen ihm angemessenen Schulerfolg zu gewährleisten.

Wir implementieren Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Schulalltag

Wir rhythmisieren den Schultag und unterstützen das Lernen durch Phasen der Anspannung und Entspannung, Sport und Spiel.

Wir akzeptieren die Eltern als Experten für ihr Kind und schätzen deren Kompetenzen.

Wir beraten Pädagogen und Eltern kompetent bei der sonderpädagogischen Förderung der Schüler.

Wir begegnen uns untereinander und Allen an der Erziehung Beteiligten vertrauensvoll und wertschätzend.

Wir arbeiten kooperativ mit Kindertagesstätten, Grund- und Mittelschulen sowie Gymnasien zusammen.

Lehren und Lernen



Unterrichtsarbeit

Ausgehend vom individuellen Förderbedarf eines jeden Schülers werden Werte, Kompetenzen und Wissen vermittelt, die zur positiven Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler beitragen.

Der Unterricht erfolgt grundsätzlich nach den im Freistaat Sachsen gültigen Lehrplänen der Grundschule (Klassen 1 bis 4) und der Oberschule (Klassen 5 und 6).

Um unseren Schülerinnen und Schülern einen optimalen Lernerfolg zu ermöglichen, arbeiten wir nach neuesten Erkenntnissen der Förderpädagogik.

Vielseitige Unterrichtsformen und praxisorientierte Stoffvermittlung helfen den Schülern bei der Vorbereitung auf den Alltag und das berufliche Leben.

Der Förderplan, der regelmäßig evaluiert wird und mit den Eltern abgestimmt ist, ist unser Mittel der Wahl.

Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler nach Möglichkeit an eine Grundschule oder spätestens in Klasse 6 an eine Oberschule oder ein Gymnasium integrieren zu können bzw. auf ein selbstbestimmtes Leben in der Gesellschaft vorzubereiten.

Grundprinzipien des Unterrichtes

Um die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler positiv zu beeinflussen benötigen wir:

- einen hoch professionellen förderpädagogisch wertvollen Unterricht
- einheitliche Normen, feste Regeln und Rituale
- einen klar und überschaubar strukturierten Tagesablauf
- einen auf die Befindlichkeiten der Schüler abgestimmten Wechsel von Anspannung und Entspannung
- lernmotivierende Arbeitsmaterialien und Unterrichtsräume, die vielfältige Aktivitäten ermöglichen



Pädagogische Instrumentarien zur Regulierung des Unterrichts

Unterstützend wirken Strategien, die es den Pädagogen gestatten, den Unterricht motivierend, aktivierend und entwicklungsfördernd zu gestalten.

- Schaffung einer angstfreien Lernatmosphäre
- Ritualisierung des Unterrichts
- Verhaltensmodifikation durch das Tokensystem
- Unterrichtsmittel, die dem Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler angepasst sind, zum Lernen motivieren, zur Aufmerksamkeit und zum Lernerfolg führen
- klare, deutlich formulierte und begründete Verhaltens- und Leistungsanforderungen
- Gewähren von Nachteilsausgleichen
- durch das Schaffen von Rückzugsmöglichkeiten hat der Schüler die Chance, seine persönliche Motivation und Orientierung für den weiteren Unterricht zurück zu erlangen.

Schulkultur

Werte und Normen

Unsere gemeinsam erarbeitete Hausordnung gibt uns einen verlässlichen Rahmen für unser Miteinander.

Durch verschiedene Programme schulen alle unsere Schülerinnen und Schüler ihre Wahrnehmung und Empfindung, stärken ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen.

Wir nutzen Angebote externer Partner (ADAC, Polizei, Gesundheitsamt u.a.) für die präventive Arbeit im Unterricht.

Kulturelles Leben an der Schule

Getreu unserem **Schulmotto** „Lernen – Fördern – Leben“ gehören Spaß, Sport und Spiel ebenso wie das Lernen zum Schulalltag.



Als zertifizierte Schule bei „**Spiele macht Schule**“ beziehen wir das Spiel in den Schulalltag bewusst mit ein und nutzen die ihm innewohnenden Potenziale für die erfolgreiche gemeinsame Arbeit zwischen Schülern und Pädagogen.

Schule macht auch am Nachmittag Spaß! - Als Schule mit Ganztagsangeboten ermöglichen wir unseren Schülern die Teilnahme an aktivierenden, förderlichen und auch unterhaltsamen Freizeitangeboten.

In einem gesunden Körper lebt ein gesunder Geist – Bewegung und gesunde Ernährung gehören zu schulischem Erfolg einfach dazu. Deshalb beteiligen wir uns an zusätzlichen Programmen, bspw. „Schule 2000“.

Sportliche Bewegung hält Körper und Geist fit und deshalb messen wir uns im fairen sportlichen Vergleich in Herbst-, Winter- und Sommersportfesten, im Herbstlauf und bei erlebnispädagogischen Angeboten.

Schüler können ihre **Talente** im Erzählerwettbewerb, Lesewettbewerb, in der Mathematikolympiade sowie dem Mal- und Zeichenwettbewerb zeigen.

Rätsel trainieren unseren Geist. – Im Herbst- und Osterrätsel können wir beweisen, dass unser Allgemeinwissen auf dem neuesten Stand ist.

Gemeinsam feiern macht Spaß! – In monatlichen Geburtstagsfeiern zeigen wir unseren Schülern unsere Wertschätzung. Auch der gemeinsame Jahresabschluss und –beginn ritualisieren den Jahresablauf.

Wandertage, Jugendherbergsfahrten und Exkursionen führen uns in die nähere Umgebung unserer Schule, die wir damit besser kennen lernen.

Wir nutzen die **präventiven Angebote** externer Anbieter, um über den Unterricht hinaus förderpädagogisch arbeiten zu können.

Zu einem ansprechenden **Schulklima** gehören Ordnung und Sauberkeit. Deshalb fühlt sich jeder dafür verantwortlich. Wir trennen im Interesse unserer Umwelt Müll, sammeln Altpapier und achten darauf, Wasser nicht zu verschwenden.

Unser Schulhaus ist unser Wohlfühlhaus. Freundlich gestaltete Zimmer motivieren zum Lernen, Spielen und Entspannen. Gemeinsam gestalten wir unser Schulhaus im Jahreskreis.



Individuelle Förderung durch unterrichtsbegleitende Diagnostik und Förderplanarbeit

- ständige Ermittlung des Entwicklungs- und Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler gemeinsam durch Fachlehrer, Pädagogische Unterrichtshilfen und Klassenleiter (bezogen auf den Förderplan)
- konkrete Ableitung von Förderzielen und Fördermaßnahmen
- gemeinsame Umsetzung der Maßnahmen unter Einbeziehung der Eltern, des Schülers und evtl. außerschulischer Partner
- regelmäßige Evaluation der Förderpläne
- halbjährliche Klassenentwicklungsgespräche zwischen Schul- und Klassenleitung
- alle individuellen Fördermaßnahmen sind ausgerichtet auf eine erfolgreiche Rückführung an eine Grund- bzw. Mittelschule und die berufliche Orientierung

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit findet in Kooperation mit dem Berufsausbildungs-Förderverein Brand-Erbisdorf e.V. statt und wird von einer Sozialpädagogin begleitet. Ausgehend von den individuellen Problemlagen der Schüler wird die Schulsozialarbeit in folgenden Bereichen tätig:

- Förderung von Eigeninitiative, sozialer Kompetenz, Partizipation und Mitbestimmung
- Befähigung zur Annahme externer Beratungsangebote
- Abbau von Benachteiligungen, die zusätzlich zu Lernschwierigkeiten durch soziale Probleme entstehen
- Erkennen und Vorbeugen von Schulversagen
- Unterstützung und Hilfe bei der Berufseingliederung
- Förderung von Selbstsicherheit und Selbsthilfefähigkeit („Hilfe zur Selbsthilfe“)
- Vermittlung von Werten und Kompetenzen für ein selbstbestimmtes Leben; Hilfen zur Alltags- und Lebensbewältigung mit dem Ziel der gesellschaftlichen Integration und Partizipation
- Integration anstatt Selektion

Kooperation



Zusammenarbeit mit Schülern

- Wir unterstützen unsere Schüler ab Klasse 5 bei der demokratischen Teilnahme am Schulleben. Die Klassensprecher nehmen einen hohen Stellenwert an der Schule ein und erhalten eine Grundausbildung für ihre Tätigkeit.
- An unserer Einrichtung arbeitet eine Schüler-Streit-Schlichtergruppe ab Klasse 3, die ihre Grundausbildung mit anderen Schülern des Freistaates Sachsen erhält. In wöchentlichen Zusammenkünften werden sie weiter geschult und führen eigenverantwortlich Schlichtungen durch.
- Die Schülerzeitung „Wiesenexpress“ ist das Sprachrohr unserer Schülerinnen und Schüler und erscheint mindestens 4x im Schuljahr. Die Themen wählen die Schülerredakteure aus und beraten diese mit der betreuenden Lehrkraft.

Zusammenarbeit mit Eltern

- Die aktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler stellt einen unerlässlichen Grundbaustein unserer Arbeit dar.
- Wir begegnen uns in gegenseitiger Wertschätzung, Offenheit und mit Vertrauen in die Fähigkeiten des jeweils Anderen.

Um die Eltern aktiv in unsere Arbeit einzubeziehen, bieten wir thematische Elternabende und Elternrundbriefe zu Erziehungsfragen an und laden zu Elterntreffen oder Elternseminaren ein. Eine Elternsprechstunde bietet monatlich eine konstante Möglichkeit für Gespräche mit allen an der Einrichtung Beschäftigten.

Wir vermitteln Gespräche mit externen Partnern und begleiten Eltern bei Bedarf zu diesen Gesprächen.

Im Interesse unserer Kinder und Jugendlichen bauen wir auf die Unterstützung der Eltern bei Festen und Veranstaltungen der Schule.

Zusammenarbeit mit Grund- und Oberschulen



Als Kompetenzzentrum für den Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung bündeln wir an unserer Einrichtung sonderpädagogisches Fachwissen, welches wir den anderen allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen zur Verfügung stellen.

Kooperationsvereinbarung stellen die Arbeit auf eine feste und verlässliche Basis.

Inhalte der Vereinbarungen können Folgende sein:

- Unterstützung im Bereich Prävention, Diagnostik, Inklusion
- gemeinsame Schulveranstaltungen, Sportwettkämpfe
- Fortbildungsangebote für Kollegen und Eltern
- Netzwerkarbeit im Bereich des Förderschwerpunktes
- Bereitstellung und Austausch von sonderpädagogischer Literatur und Fördermaterialien

Zusammenarbeit mit externen Partnern

Im Prozess der Diagnostik und individuellen sowie sonderpädagogischen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler sind wir auf eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit externen Partnern, wie Jugend- und Gesundheitsämtern, Ärzten, Psychologen, Therapeuten u.a. angewiesen und nutzen diese zur erfolgreichen Förderung unserer Kinder und Jugendlichen.

Der Förderausschuss bietet dabei die Gelegenheit, alle an der Förderung des Schülers oder der Schülerin beteiligten Personen und Institutionen aktiv einzubeziehen und notwendige Entscheidungen im Interesse einer optimalen Förderung des Schülers oder der Schülerin gemeinsam zu treffen.

Förderpädagogische Beratungsstelle



Als Kompetenzzentrum für den Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung steht die Beratung von Eltern, Lehrern, Erziehern und betroffenen Kindern und Jugendliche im Fokus unserer Tätigkeit. Wir widmen uns dabei in der Beratung und sonderpädagogischen Diagnostik u.a. folgenden Themen:

- Aufmerksamkeitsstörungen
- Auffälligkeiten im Sozialverhalten (aggressives, oppositionelles und Trotzverhalten)
- Angst
- Mobbing
- Auffälligkeiten im Selbstbild und Selbstwertgefühl
- Teilleistungsstörungen, wie Lese-Rechtschreib-Schwäche oder Dyskalkulie, als Auslöser für Lernschwierigkeiten
- Beratung und Diagnostik im Förderschwerpunkt Autismus
- Beratung und Begleitung der Integration an allgemein bildenden Schulen in der Region
- Unterstützung bei der Erstellung von Förderplänen
- Beratung zu Fördermöglichkeiten an allgemein bildenden Schulen
- Beratung von Kindertagesstätten und Grundschulen zur Schulfähigkeit von Kindern

Dieses Tätigkeitsfeld verlangt dauerhaft sonderpädagogisch weitergebildete, hoch professionell arbeitenden Pädagogen, denn unsere diagnostischen Entscheidungen beeinflussen die weitere Entwicklung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Aus diesem Grund ist eine Vernetzung mit externen Diensten unerlässlich.

Entwicklung der Professionalität



Fort- und Weiterbildung

- Förderpädagogen, die erfolgreich im Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung arbeiten wollen, müssen auf dem neuesten Stand der sonderpädagogischen, pädagogischen und neurobiologischen Wissenschaften sein. Daher aktualisieren wir unser Fortbildungskonzept jährlich und passen dies den Erfordernissen unserer Schülerinnen und Schüler an. Dabei werden Angebote des Sächsischen Bildungsinstitutes, der Sächsische Bildungsagentur, der Behindertenverbände Sachsen und weiterer externer Anbieter genutzt.
- Als Kompetenzzentrum für den Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung bieten wir schulinterne Lehrerfortbildungsveranstaltungen und Pädagogische Tage für Kindertageseinrichtungen, allgemein und berufsbildende Schulen der Region an.
- Besondere Unterstützung erfahren dabei die Schulen, die sich aktiv dem Thema Inklusion zu wenden.

Zusammenarbeit im Kollegium

Die Arbeit mit herausforderndem Verhalten von Kindern und Jugendlichen stellt sehr große Anforderungen an alle Pädagogen. Um diesen gerecht werden zu können, bedarf es eines einheitlichen pädagogischen Handelns und der intensiven Auseinandersetzung mit jedem einzelnen Schüler.

Dazu nutzen wir:

- monatliche Fallbesprechungen
- regelmäßige Fachzirkel
- halbjährliche Klassenentwicklungsgespräche
- kollegiale Unterrichtshospitationen
- Methoden des Teamteachings
- Supervision
- kollegiale Unterrichtsberatung

Management

Unsere Schule wird kooperativ geführt. Die Schulleitung arbeitet transparent und für jeden verständlich. Grundlagen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sind die folgenden:



- jährliche Mitarbeitergespräche/Zielvereinbarungen
- jährliche Unterrichtshospitationen und deren Auswertungen
- Teilnahme an außerunterrichtlichen Aktivitäten
- Planung und Koordinierung der Haushaltsmittel für gemeinsame Anschaffungen
- Festlegungen zur Verwendung von Förder- und Projektmitteln

Als Kompetenzzentrum für den Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung kommt unserer Einrichtung eine Schlüsselstellung in der Vernetzung sonderpädagogischer Hilfen und Dienste in der Region zu.

Ein kontinuierlicher Informationsfluss zwischen allen an der Förderung der Kinder und Jugendlichen Beteiligten muss gewährleistet sein. Wir nutzen dazu:

- regelmäßige Teambesprechungen
- Elternabende
- Elternsprechstunden
- Elternbriefe (auch digital)
- Schulkonferenzen
- Lehrerkonferenzen
- Schülerkonferenzen
- Jahresarbeitsplan
- aktuelle Veröffentlichungen auf der Schulhomepage
- Schulporträt

Raum für Notizen





Herausgeber

Förderzentrum „Clemens Winkler“

Am Wiesengrund 1

09618 Brand-Erbisdorf

Tel.: 037322 56680

Fax: 037322 566829

Mail: sek.fzbed@landkreis-mittelsachsende

Homepage: www.fzbed.de